

# KREIS OTTWEILER ELVERSBERG

## BEBAUUNGSPLAN SATZUNG

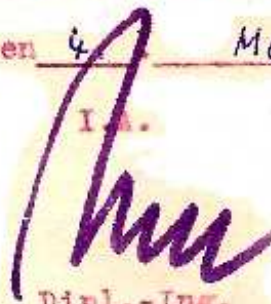
### FÜR DAS GELÄNDE „IM GROSSENBRUCH“ FLUR 6 1. ABSCHNITT

Die Aufstellung des Bebauungsplanes im Sinne des § 30 Bundesbaugesetz (BBauG) vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) gemäß § 2 Abs. 1 dieses Gesetzes wurde in der Sitzung vom 7. März 1961 beschlossen.

Die Ausarbeitung erfolgte auf Antrag der Gemeinde Elversberg durch den Landrat des Kreises Ottweiler -Kreisplanungsamt- auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme des Kreisvermessungsamtes.

Ottweiler, den 4. Mai 1965

I. A.



Dipl.-Ing.  
(Kreisoberbaurat)

1 Geltungsbereich	LAUT PLAN
2 Art der baulichen Nutzung	REINES WOHNGEBIET
2.1 Baugebiet	LAUT PLAN
2.1.1 zulässige Anlagen	Wohngebäude
2.1.2 ausnahmsweise zulässige Anlagen	KEINE
2.2 Baugebiet	ALLGEMEINES WOHNGEBIET L.P.L.
2.2.1 zulässige Anlagen	1. WOHNGEBÄUDE 2. DIE DER VERSORUNG DES GEBIETES DIENEN- DEN LÄUT-, SCHWAM- UND SPEISEWIRTS- CHAFTEN SOWIE NICHT STÖRENDE HANDWERKE BETRIEBE
2.2.2 ausnahmsweise zulässige Anlagen	KEINE
3 Maß der baulichen Nutzung	LAUT PLAN
3.1 Zahl der Vollgeschosse	LAUT PLAN
3.2 Grundflächenzahl	LAUT PLAN
3.3 Geschossflächenzahl	LAUT PLAN
3.4 Baumassenzahl	ENTFÄLLT
3.5 Grundflächen der baulichen Anlagen	ENTFÄLLT
4 Bauweise	LAUT PLAN
5 Überbaubare und nicht überbaubare Grundstücksflächen	LAUT PLAN
6 Stellung der baulichen Anlagen	LAUT PLAN
7 Mindestgröße der Baugrundsstücke	ENTFÄLLT
8 Höhenlage der baulichen Anlagen (Maß OK Straßen- kreuz Mitte Haus bis OK Erdgeschoßfußboden)	LAUT HOHENPLAN
9 Flächen für überdachte Stellplätze und Garagen sowie ihrer Einfahrten auf den Baugrundstücken	LAUT PLAN UND INNERHALB DER ÜBERBAUBAREN GRUND- STÜCKSFÄCHE
10 Flächen für nicht überdachte Stellplätze sowie ihrer Einfahrten auf den Baugrundstücken	ENTFÄLLT
11 Baugrundstücke für den Gemeinbedarf	LAUT PLAN
12 Überwiegend für die Bebauung mit Familien- heimen vorgesehene Flächen	GESAMTER GELTUNGSBEREICH
13 Baugrundstücke für besondere bauliche Anlagen die privatwirtschaftlichen Zwecken dienen und deren Lage durch zwingende städtebaul. Gründe insbesondere solche des Verkehrs bestimmt sind	ENTFÄLLT
14 Grundstücke die von der Bebauung frei- zuhalten sind und ihre Nutzung	ENTFÄLLT
15 Verkehrsflächen	LAUT PLAN
16 Höhenlage der anbaufähigen Verkehrsflächen sowie der Anschluß der Grundstücke an die Verkehrsflächen	LAUT PLAN
17 Versorgungsflächen	ENTFÄLLT
18 Führung oberirdischer Versorgungsleitungen und Anlagen	LAUT PLAN
19 Flächen zur die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen	ENTFÄLLT
20 Grünflächen, wie Parkanlagen, Dauerkleingärten, Sport-, Spiel-, Zelt- und Badeplätze, Friedhöfe	LAUT PLAN
21 Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen oder für die Gewinnung von Steinen und anderen Bodenschätzen	ENTFÄLLT
22 Flächen für Land- und Forstwirtschaft	ENTFÄLLT
23 Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zugunsten der Allgemeinheit, eines Erschließungsträgers oder eines beschränkten Personenkreises zu belastende Flächen	ENTFÄLLT
24 Flächen für Gemeinschaftsstellplätze und Gemeinschaftsgaragen	LAUT PLAN
25 Flächen für Gemeinschaftsanlagen, die für Wohnge- biete oder Betriebsstätten innerhalb eines engeren räumlichen Bereichs aus Gründen der Sicherheit oder Gesundheit erforderlich sind	ENTFÄLLT
26 Die bei einzelnen Anlagen, welche die Sicherheit oder die Gesundheit der Nachbarschaft gefährden oder erheblich beeinträchtigen, von der Bebauung freizuhaltende Schutzflächen und ihre Nutzung	ENTFÄLLT
27 Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern	ENTFÄLLT
28 Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und Gewässern	ENTFÄLLT

#### Aufnahme von

Festsetzungen über die äußere Gestaltung der baulichen Anlagen auf Grund des § 9  
Abs. 2 BBauG in Verbindung mit § 2 der Zweiten Verordnung zur Durchführung des  
Bundesbaugesetzes vom 9. Mai 1961 (Abl. S. 293).

#### LAUT ANLAGE (BAUPOLIZEIVERORDNUNG)

#### Aufnahme von

Festsetzungen über den Schutz und die Erhaltung von Bau- und Naturdenkmälern auf  
Grund des § 9 Abs. 2 BBauG in Verbindung mit § 2 der Zweiten Verordnung zur Durch-  
führung des Bundesbaugesetzes vom 9. Mai 1961 (Abl. S. 293).

#### ENTFÄLLT

#### Kennzeichen von Flächen gemäß § 9 Abs. 3 BBauG

1 Flächen, bei deren Bebauung besondere bauliche Vorkehrungen erforderlich sind	LAUT PLAN
2 Flächen, bei denen besondere bauliche Sicherungs- maßnahmen gegen Naturgewalten erforderlich sind	ENTFÄLLT
3 Flächen, unter denen der Bergbau umgeht	LAUT PLAN
4 Flächen, die für den Abbau von Mineralien bestimmt sind	ENTFÄLLT

#### Nachrichtliche Übernahme von Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 4 BBauG

#### ENTFÄLLT

# Planzeichenerklärung

Geltungsbereich

Bestehende Gebäude

Geplante Gebäude

Bestehende Straßen

Geplante Straßen

Bestehende Grundstücksgrenzen

Geplante Grundstücksgrenzen

Baulinie

Baugrenze

Entwässerung

Höhenlage der anbaufähigen Verkehrsflächen

Geschosszahl

Grundflächenzahl

Geschoßflächenzahl

Flurgrenzen

Reines Wohngebiet

Allgemeines Wohngebiet

Flächen für den Gemeinbedarf

Garagen

Öffentliche Parkflächen

Grünflächen

Spielplätze

Flächen unter denen der Bergbau ungenutzbar ist und bei deren Bebauung besondere bauliche Vorkehrungen erforderlich sind

ZAHL

Z

GRZ

GFZ

## Offenlegungsvermerke

Der Bebauungsplan hat gemäß § 2 Abs. 6 ausgelegt vom 15.6.1965 bis zum 14.7.1965

Der Bebauungsplan wurde gemäß § 10 BBauG als Satzung vom Gemeinderat am 19.7.1965 beschlossen.

Elversberg, den 28.7.1965

Der Bürgermeister



*[Handwritten signature]*

Der Bebauungsplan wird gemäß § 11 BBauG genehmigt.

Saarbrücken, den 5. November 1965

Der Minister für Öffentliche Arbeiten und Wohnungsbau

Im Auftrag

16A-G-2339/65-Wd/GÜ

*[Handwritten signature]*

Die Öffentliche Auslegung gemäß § 12 BBauG wurde am 16. November 1965 ortsüblich bekanntgemacht.

Elversberg, den 16. November 1965

Der Bürgermeister

*[Handwritten signature]*



**Für den Schiedsmannsbezirk Beckingen:**

Der Angestellte Johann Schon, wohnhaft in Beckingen,  
Dillinger Straße 26,  
zum Schiedsmann.

Der Rentner Johann Portz, wohnhaft in Beckingen,  
Mühlenbachstraße 66,  
zum stellvertretenden Schiedsmann.

Die Amtszeit endet am 25. August 1969.

**Für den Schiedsmannsbezirk Dagstuhl:**

Der Triebwagenführer Peter Rohles, wohnhaft in Dagstuhl,  
Noswendeler Straße,  
zum stellvertretenden Schiedsmann.

Die Amtszeit endet am 5. September 1969.

Merzig, den 19. September 1966

**Der Landrat des Kreises Merzig-Wadern**  
Linicus

378 **Bekanntmachung**  
**über die Verpflichtung eines Schiedsmannes**

Vom 19. September 1966

Durch Herrn Amtsgerichtsdirektor Wierz in Saarbrücken wurde  
am 9. September 1966

der kaufmännische Angestellte Georg Stoll,  
Saarbrücken 2, Lebacher Straße 154,

zum Schiedsmann für den Bezirk VI – Malstatt – und stellvertretenden Schiedsmann für den Bezirk V – ebenfalls Malstatt –  
eidlich verpflichtet.

Saarbrücken, den 19. September 1966

**Der Oberbürgermeister**

Im Auftrag  
Meiser, Stadtoberinspektor

376

**Bekanntmachung**  
**betreffend eine Stellenausschreibung**  
**des Oberbergamts Saarbrücken**

Vom 21. September 1966

Bei der saarländischen Berghoheitsverwaltung ist die Stelle  
eines Anwärters für den mittleren nichttechnischen Dienst (Berg-  
assistent-Anwärter) zu besetzen.

Einstellungsvoraussetzung:

Höchstalter 30 Jahre

Volksschulabschluß oder entsprechender Bildungsstand.

Der Vorbereitungsdienst dauert 18 Monate. Bewerber mit Mit-  
telschulabschluß oder entsprechendem Bildungsstand werden  
bevorzugt. Bewerber ohne Mittelschulabschluß, die das 18. Le-  
bensjahr noch nicht vollendet haben, müssen eine vorherige, in  
der Regel dreijährige Verwaltungslehre ableisten.

Bewerbungen sind unter Beifügung eines handgeschriebenen  
Lebenslaufes sowie des letzten Schulzeugnisses bis spätestens  
15. Oktober 1966 an das Oberbergamt, Saarbrücken 3, Am Sta-  
den 17, zu richten.

Saarbrücken, den 21. September 1966

**Oberbergamt**

Hugo

### III. Amtliche Bekanntmachungen

1/1151 (1) **Bekanntmachung**

HR B 2081 – TEVISA GmbH, Saarbrücken – Die Gesellschafter-  
versammlung der TEVISA GmbH in Saarbrücken hat am 8. Sep-  
tember 1966 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die  
Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei der  
Gesellschaft, Geschäftsstelle in Frankfurt (Main), Theodor-  
Heuss-Allee 102-104, zu melden.

TEVISA GmbH, Textil-Einkaufs-Vereinigung im Saarland.

2/1109 **Örtliche Bauvorschriften [Satzung]**  
**für das Gelände „Im Großenbruch II“ in der Gemeinde**  
**Elversberg vom 29. Juni 1966**

Auf Grund des § 113 Abs. 1 der Bauordnung für das Saarland  
(Landesbauordnung – LBO) vom 12. Mai 1965 (Amtsbl. S. 529)

in Verbindung mit § 11 der Gemeindeordnung vom 15. Januar  
1964 (Amtsbl. S. 123) werden mit Genehmigung des Ministers  
für Öffentliche Arbeiten und Wohnungsbau für das unten näher  
gekennzeichnete Gebiet folgende örtliche Bauvorschriften er-  
lassen

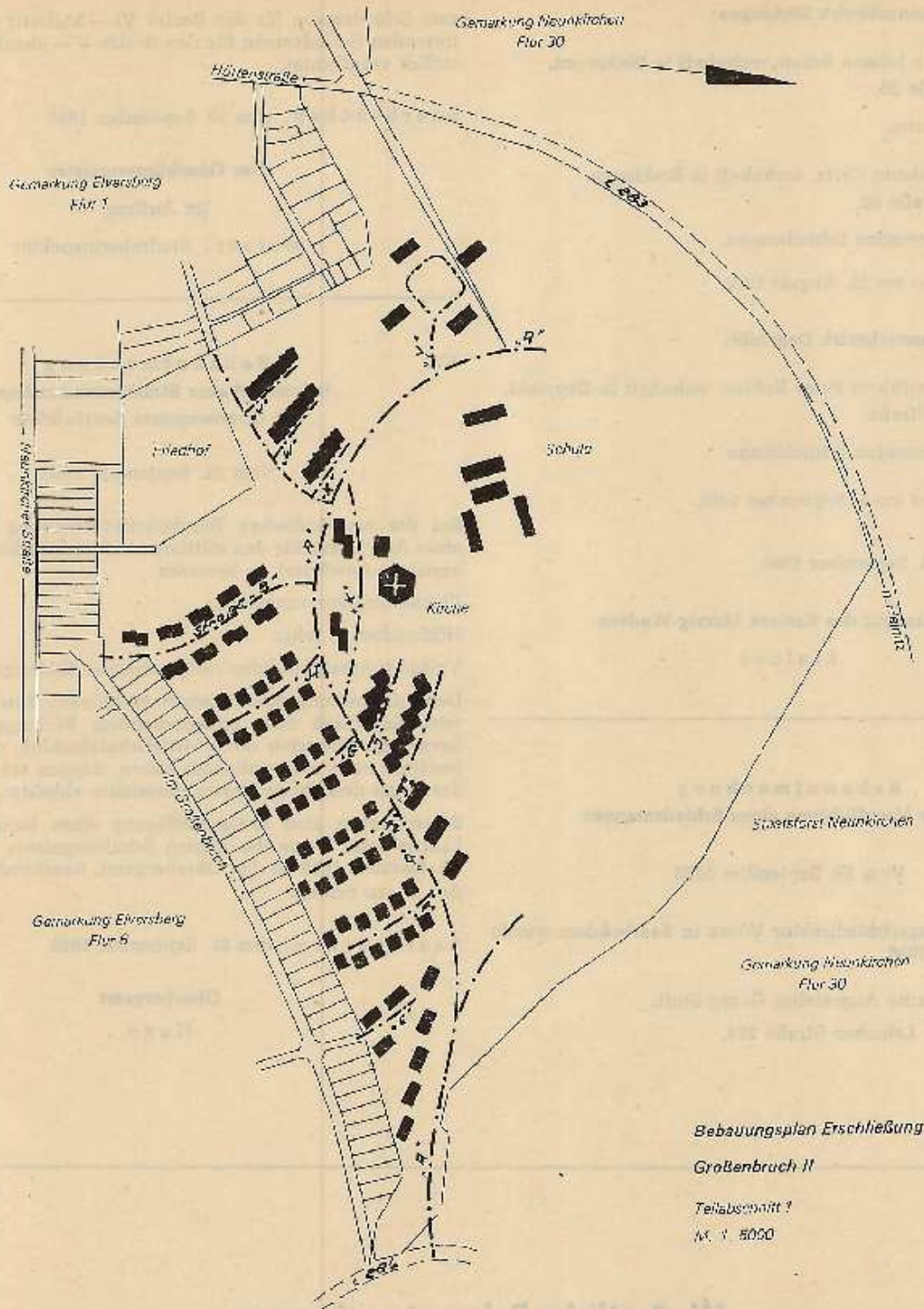
**§ 1**

**Örtlicher Geltungsbereich**

(1) Der Geltungsbereich erstreckt sich über Flurstücke von  
Flur 6 der Gemarkung Elversberg, sowie Flurstücke von Flur 30  
der Gemarkung Neunkirchen.

(2) Der genaue Verlauf ist aus dem nachfolgend dargestellten  
Auszug aus der Flurkarte im ungefähren Maßstab 1:5000 er-  
sichtlich.





Bebauungsplan Erschließung

Großenbruch II

Teilabschnitt 1

M. 1: 5050

## § 2

## Gestaltung der Hauptgebäude

Die Dachform ist wie folgt auszuführen:

Straße „A“ (von Grubenstraße bis Straße „F 1“, Straße „B“, Straße „E“, Straße „F 1“, Straße „F 2“, Straße „G“ und Straße „H“: Satteldach, Dachneigung 30°, ohne Kniestock und Dachaufbauten.

Straße „J 1“ und Straße „J 2“: Flachdach.

Straße „A“ (gegenüber Straße „F 1“ und „F 2“), Straße „K“ (Südseite), und Straße „Y“: Satteldach, Flachdach, Dachneigung 0 bis 15°.

Straße „V“, Straße „W“ und Straße „X“: Satteldach, Flachdach, Dachneigung 0 bis 30°, ohne Kniestock und Dachaufbauten.

(1) Doppel- und Reihenhäuser müssen in der äußeren Gestaltung, Dachneigung, Haustiefe und Geschoßhöhe gleich sein.

(2) Für die Dacheindeckung werden nur dunkelgraue und rostbraune Asbestzementplatten, engoblierte Tonziegel und dunkelgraue Betondachsteine zugelassen.

(3) Der Außenputz ist in hellen, aufeinander abgestimmten Farben auszuführen.

(4) Bei Verwendung von Kunstdachziegel für Wandverkleidungen sind nur rechteckige Platten in einheitlichen Farben und horizontaler Anordnung – auf die Farben des Außenputzes abgestimmt – zulässig.

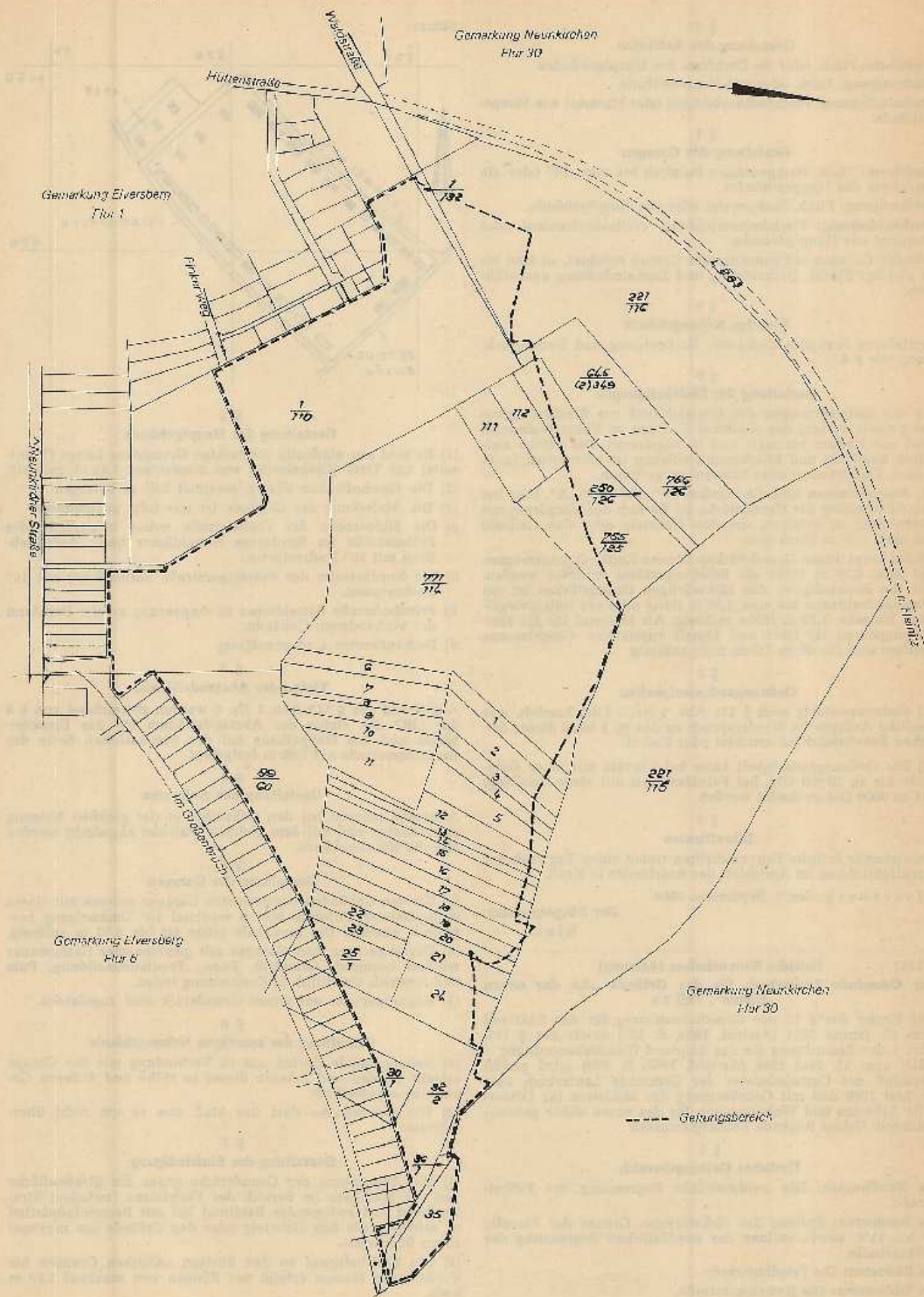
(5) Der Sparrenüberstand bei Satteldächern wird auf max. 0,60 m festgelegt.

(6) Der Wandputz soll gegenüber dem Sockelputz 2 bis 3 cm überstehen.

(7) Dachflächenfenster für Belichtung der Dachräume sind zugelassen.

Die einzelnen Straßen sind aus folgender Skizze ersichtlich:







## § 3

**Gestaltung der Anbauten**

**Dachform:** Flach, oder die Dachform des Hauptgebäudes.

**Dachneigung:** Flach, oder wie Hauptgebäude.

**Dacheindeckung:** Flachdachausbildung oder Material wie Hauptgebäude.

## § 4

**Gestaltung der Garagen**

**Dachform:** Flach, flachgeneigtes Pultdach bis max. 10° oder die Dachform des Hauptgebäudes.

**Dachneigung:** Flach, flachgeneigt oder wie Hauptgebäude.

**Dacheindeckung:** Flachdachausbildung, Wellasbestzement oder Material wie Hauptgebäude.

Werden Garagen auf gemeinsamer Grenze errichtet, so sind sie in gleicher Flucht, Dachneigung und Dacheindeckung auszuführen.

## § 5

**Sonstige Nebengebäude**

Gestaltung bezüglich Dachform, Dachneigung und Dacheindeckung wie § 4.

## § 6

**Gestaltung der Einfriedigungen**

(1) Als Einfriedigungen des Grundstückes zur Straßenbegrenzung sowie entlang der seitlichen Grenzen im Vorgartenbereich sind nur Hecken bis max. 0,80 m zugelassen. Die Fläche zwischen Baulucht und Straßeneinfriedigung ist gärtnerisch (z. B. Rasen, Ziersträucher oder Blumen) zu gestalten.

(2) Ausgenommen sind die Straßen „V“, „W“ und „X“. Hier hat die Abgrenzung der Grundstücke im Bereich der Vorgärten mit Beetplatten zu erfolgen, die den Gehsteig oder das Gelände um max. 0,10 m überragen.

(3) Bei hängseitigen Grundstücken können Einfriedigungsmauern bis max. 0,30 m Höhe als Böschungsstütze errichtet werden. Für die Einfriedigung des rückwärtigen Grundstückes ist ein Maschendrahtzaun bis max. 1,50 m Höhe oder ein Holzspriegelzaun bis max. 1,20 m Höhe zulässig. Als Material für die Hofeingangstüren ist Holz und Metall zugelassen. Geschlossene Flächen sind für diese Türen nicht zulässig.

## § 7

**Ordnungsschwierigkeiten**

(1) Ordnungswidrig nach § 111 Abs. 1 Nr. 7 LBO handelt, wer bauliche Anlagen im Widerspruch zu den §§ 2 bis 6 dieser örtlichen Bauvorschriften errichtet oder ändert.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann bei Vorsatz mit einer Geldbuße bis zu 10.000 DM, bei Fahrlässigkeit mit einer Geldbuße bis zu 5.000 DM geahndet werden.

## § 8

**Inkrafttreten**

Vorstehende örtliche Bauvorschriften treten einen Tag nach der Veröffentlichung im Amtsblatt des Saarlandes in Kraft.

Elversberg, den 9. September 1966

Der Bürgermeister:  
Blatt

3/1137

**Örtliche Bauvorschriften (Satzung)**

der Gemeinde Lauterbach für das Gelände „An der neuen Schule“, Teil 1 a

Auf Grund des § 11 der Gemeindeordnung für das Saarland vom 15. Januar 1964 (Amtsbl. 1964, S. 123) sowie des § 113, Abs. 1 der Bauordnung für das Saarland (Landesbauordnung – LBO) vom 12. Mai 1963 (Amtsbl. 1963, S. 529) wird gemäß Beschluß des Gemeinderates der Gemeinde Lauterbach vom 26. Mai 1966 und mit Genehmigung des Ministers für Öffentliche Arbeiten und Wohnungsbau für das unten näher gekennzeichnete Gebiet folgende Satzung erlassen.

## § 1

**Örtlicher Geltungsbereich**

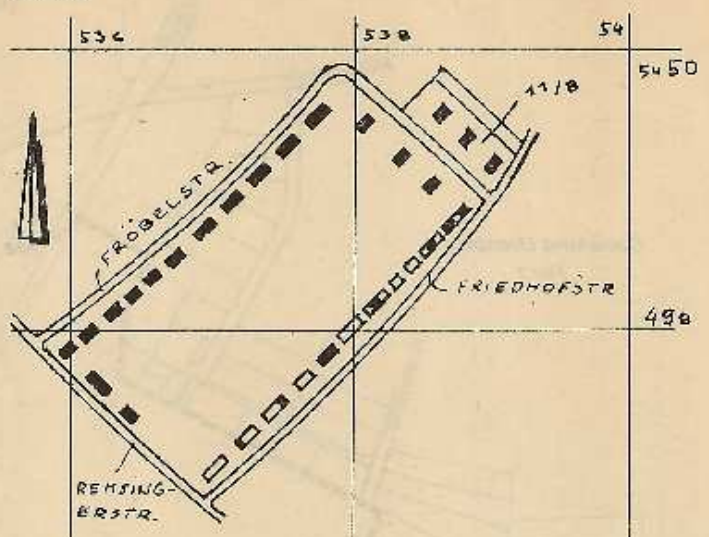
**Im Nordwesten:** Die nordwestliche Begrenzung der Fröbelstraße.

**Im Nordosten:** Entlang der rückwärtigen Grenze der Parzelle Nr. 11/8, sowie entlang der nordöstlichen Begrenzung der Fröbelstraße.

**Im Südosten:** Die Friedhofstraße.

**Im Südwesten:** Die Remsingerstraße.

Skizze:



## § 2

**Gestaltung der Hauptgebäude**

(1) Es sind nur eindeutig rechteckige Grundrisse Länge (Traufseite) zur Tiefe (Giebelseite) von mindestens 1,15 : 1 zulässig.

(2) Die Geschöbshöhen dürfen maximal 2,90 m betragen.

(3) Die Abdeckung der Gebäude ist wie folgt auszuführen:

a) Die Südostseite der Fröbelstraße sowie beiderseits der Fröbelstraße im Nordosten Satteldächer ohne Aufstiebslänge mit 45° Dachneigung.

b) Die Nordostseite der Remsingerstraße Satteldächer mit 15° Dachneigung.

c) Friedhofstraße Satteldächer in Anpassung an die Dachform der vorhandenen Gebäude.

d) Dachaufbauten sind unzulässig.

## § 3

**Tiefen der Abstandsflächen**

Auf Grund des § 113 Abs. 1 Nr. 6 werden abweichend von § 8 der LBO die Tiefen der Abstandsflächen für das Einzelgebäude und das Doppelhaus auf der nordöstlichen Seite der Remsingerstraße auf 5,00 m festgelegt.

## § 4

**Gestaltung der Anbauten**

Anbauten müssen bei den Gebäuden in der gleichen Neigung abgeschlappelt und mit dem gleichen Material abgedeckt werden wie die Nebengebäude.

## § 5

**Gestaltung der Garagen**

(1) Die den Gebäuden zugeordneten Garagen müssen mit einem flachgeneigten Pultdach bis zu maximal 10° Dachneigung hergestellt werden. Die maximale Höhe ist bis 2,50 m zulässig.

(2) Doppelgaragen und Garagen mit gemeinsamer Grenzmauer müssen bezüglich Grundriß, Form, Traufenausbildung, Putz und Anstrich einheitlich in Erscheinung treten.

(3) Doppelgaragen auf einem Grundstück sind zugelassen.

## § 6

**Gestaltung der sonstigen Nebengebäude**

(1) Nebengebäude dürfen nur in Verbindung mit der Garage erstellt werden und müssen dieser in Höhe und äußeren Gestaltung entsprechen.

(2) Die Grundfläche darf das Maß von 10 qm nicht überschreiten.

## § 7

**Gestaltung der Einfriedigung**

(1) Die Abgrenzung der Grundstücke gegen die Straßenfläche und den Nachbarn im Bereich des Vorgartens (zwischen Straßenflucht und zwingender Baulinie) hat mit Beeteneinfaßplatten zu erfolgen, die den Gehsteig oder das Gelände um maximal 10 cm überragen.

(2) Die Einfriedigung an den übrigen seitlichen Grenzen bis Vorderkante Garage erfolgt mit Zäunen von maximal 1,10 m hoch.